

## N i e d e r s c h r i f t

(als kurze Zusammenfassung)

**über die Arbeitstagung  
des Fachverbandes der Kämmerer in NRW e.V.  
am 03. Juli 2013  
im RuhrCongress in Bochum  
„Kommunen in NRW: Krise überwunden?“**

### Eröffnung und Begrüßung

**Manfred Abrahams**, Stadtdirektor und Kämmerer der Landeshauptstadt Düsseldorf und Vorsitzender des Fachverbandes der Kämmerer in NRW eröffnet um 10.30 Uhr die Arbeitstagung und heißt rd. 240 Mitglieder und Gäste herzlich willkommen.

„Manche Publikationen der letzten Zeit sehen hinter dem Tagungsthema "Kommunen in NRW: Krise überwunden?" kein Fragezeichen, sondern ein Ausrufezeichen“, beschreibt der Vorsitzende den derzeitigen Diskussionsstand über die Kommunalfinanzen in NRW zum Auftakt der Arbeitstagung. Nach dem Eindruck in Berlin und Düsseldorf wird die kommunale Finanzsituation entspannter betrachtet, als sie sich in der Realität darstellt. Faktisch hat die kommunale Familie jedoch mit steigenden Sozialauswendungen zu kämpfen, sei bei der Hilfe zur Pflege, sei durch die steigende Anzahl von Asylbewerbern, die die Kommunen vor neue Herausforderungen stellen. Auch die steigenden Instandsetzungsaufwendungen - häufig unterschätzt in der Darstellung - stellen eine zunehmende Belastung der kommunalen Haushalte nach Jahren der Sparsamkeit und Konsolidierung dar. Zu der realitätsbezogenen Situation in NRW gehört auch, dass die Kommunen ihre eigene Gesundheit über den Stärkungspakt mitfinanzieren sollen. Ein untrügliches Zeichen, dass die Finanzierungen der Kommunalhaushalte nicht auskömmlich und strukturelle Probleme vorhanden sind, ist die in 2013 weiter ansteigende Summe der notwendigen Kassenkredite, so Herr Abrahams einleitend.

Anschließend stellt der Vorsitzende die/den Referentin/en für den Vormittag als "Kenner der Materie aus dem wissenschaftlichen Bereich" vor, beginnend mit Frau **Prof. Dr. Gisela Färber**, Professorin für wirtschaftliche Staatswissenschaften, insbesondere Allgemeine Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer zur „Finanzsituation der Kommunen in der Bundesrepublik und in NRW“ und weiter mit **Dr. Michael Thöne** vom Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitut Köln (FiFo) mit dem Vortrag „Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in Nordrhein-Westfalen“, Ergebnisse eines Gutachtens im Auftrage des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Für den Nachmittag ist der Präsident der GPA NRW **Werner Haßenkamp** der Einladung des Fachverbandes gefolgt und wird zum Thema "10 Jahre Gemeindeprüfungsanstalt NRW: Stand und Perspektiven der kommunalen Finanzlage aus ihrer Sicht“ referieren. Den Abschluss der Veranstaltung bildet zu „Basel III und die möglichen Auswirkungen auf die Kommunalfinanzierung“ der Vortrag von **Stefan Becker**, Abteilungsleiter im Bereich Publik Finance/Fördergeschäft beim Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands.

Herr Abrahams dankt Herrn **Dr. Manfred Busch**, Stadtkämmerer der Stadt Bochum, für die Gastfreundschaft und bittet ihn um ein kurzes Statement. Dr. Busch geht in seinem Grußwort auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Stadt Bochum ein und erwähnt die Highlights der Stadt wie das hervorragende Schauspielhaus, die "Ruhrtriennale", die Jahrhunderthalle und Starlight Express. Dabei lässt er die negativen Themen wie Nokia und Opel nicht aus, die

Tiefschläge für die Bochumer Wirtschaft und die Menschen vor Ort darstellten. Ein großer Teil der weggebrochenen Arbeitsplätze konnte inzwischen durch zahlreiche Neuansiedlungen kompensiert werden. Dennoch leidet Bochum an einer strukturellen Schwäche bei den Gewerbesteuererinnahmen und liegt im unteren Drittel der Kommunen in NRW. Das GFG sei für Bochum nicht zuletzt deswegen von herausragender Bedeutung, so Dr. Busch. Eine Jahrhundertaufgabe stellt die Baureifmachung eines rd. 170 Hektar (300 Fußballfelder) großen Geländes von Opel dar, falls es mit Opel hinsichtlich der Übertragung in öffentliches Eigentum zu einer Einigung kommt. Das Projekt würde 150-200 Mio. € kosten und könnte für z.B. für die Schaffung interkommunaler Gewebeflächen genutzt werden.

#### „Finanzsituation der Kommunen in der Bundesrepublik und in NRW

Frau **Prof. Dr. Gisela Färber** beginnt ihren Vortrag mit der längerfristigen Beschreibung der Einnahme und Ausgabesituation der Kommunen in NRW im Vergleich zu den Flächenländern im Bundesgebiet und wie es dazu gekommen ist. Sie geht ein auf die „historische Entwicklung in die organisierte Notlage“ über negative Finanzierungssalden, Schuldenstand und kumulierte Kassenkredite und stellt aus ihrer Sicht die wichtigsten Lösungsansätze in NRW und ausgewählten Ländern vor, z.B. über Entschuldungsfonds der Länder, Schaffung von Transparenz über Kostenfolgen und Reform des kommunalen Steuersystems.

#### „Gutachten Weiterentwicklung des Kommunalen Finanzausgleichs“

Vor dem Hintergrund der intensiven Auseinandersetzung um den Finanzausgleich in den letzten Jahren hat das Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitut Köln (FiFo) den Auftrag erhalten, nicht den gesamten Finanzausgleich umzukrempeln, sondern sich zu einigen Fragen des Finanzausgleichs systematisch Gedanken zu machen, so **Dr. Michael Thöne** zu Beginn seiner Betrachtungen. Es sollten Vorschläge zu einer Weiterentwicklung des Kommunalen Finanzausgleichs formuliert werden, z.B. ob die bisherigen, seit 1987 in NRW angewendeten Methoden der fiktiven Bedarfe noch angemessen und zeitgemäß sind. Es ging in erster Linie erst einmal darum, die Bedarfe nach Möglichkeiten festzustellen, unabhängig davon, was von diesen "Reinergebnissen" die „Verteilungsergebnisse“ am Ende bringen.

Es folgte eine rege Diskussion zur den Kernaussagen des Gutachten, die der Vorsitzende **Manfred Abrahams** zum Anlass nahm darauf hin zuweisen, dass es in der kommunalen Familie und bei den kommunalen Spitzenverbänden je nach Betroffenheitsgrad unterschiedliche Bewertungen des Gutachtens gegeben hat. Er bat die Teilnehmer - bei allem Verständnis für die einzelne Position eines Kämmerers oder der betroffenen Stadt - mit dem Gutachten so umzugehen und auch in der politischen Situation so darzustellen, dass „die kommunale Familie ihre Geschlossenheit an dieser Stelle nicht verliert“

Nach dem Besuch der Fachausstellung im Foyer und der Mittagspause weist der Vorsitzende nochmals darauf hin, dass der ursprünglich für 13.30 Uhr vorgesehene Beitrag „Eckpunkte GFG 2014 und 2. Stufe Stärkungspaktgesetz“ leider kurzfristig abgesetzt werden musste, da bisher keine Kabinettsentscheidung getroffen und damit keine Freigabe für die entsprechenden Eckpunkte zum GFG 2014 für die Verbändeanhörung erteilt wurde.

## 10 Jahre Gemeindeprüfungsanstalt NRW: Stand und Perspektiven der kommunalen Finanzlage aus ihrer Sicht

Werner Haßenkamp, Präsident der GPA NRW beginnt seinen Vortrag mit dem Haushaltsstatus der Kommunen in NRW 2012 und der Entwicklung der NRW-Kassenkredite von 2000 bis 2012. Die GPA NRW prüft seit zehn Jahren kommunale Leistungen und Produkte auf Wirtschaftlichkeit, Rechtmäßigkeit und Sachgerechtigkeit, prüft vergleichend, ermittelt Benchmarks und konkrete Beiträge zur Haushaltskonsolidierung, sammelt gute kommunale Lösungen und gibt sie weiter. Durch einheitliche Datenerhebungen und Analysemaßstäbe baut die GPA ein einheitliches Kennzahlenset auf, das den kontinuierlichen Vergleich der Kommunen in den wichtigsten Kernbereichen der Verwaltung ermöglicht. Dadurch können Kommunen frühzeitig Entwicklungen erkennen und ggfls. Entgegensteuern.

### „Basel III und die möglichen Auswirkungen auf die Kommunalfinanzierung“

Stefan Becker, Abteilungsleiter im Bereich Publik Finance/Fördergeschäft beim Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, beschreibt die Trends in der Kommunalfinanzierung wie angespannte Haushaltslage trotz steigendem Steueraufkommen, anhaltender Investitionsstau trotz notwendiger Infrastrukturmodernisierung, Bankenregulierungswelle trotz drohender Kreditverknappung, steigende Kreditkosten trotz andauernder Niedrigzinsphase, Kreditmarkt-orientierung trotz langfristiger Kommunaldarlehenskultur und Bonitätsbetrachtungen trotz „risikoloser“ Staats- und Kommunalfinanzien. Er berichtet über die Herausforderungen der Bankenregulierung und die Entwicklung und Folgen für die Kommunalfinanzierung von Basel I bis III. Die Folgen von Basel III werden – nicht zuletzt wegen der Verschärfung der Liquiditätsanforderungen für Banken – die Zurücknahme des Kommunalkreditangebots und Kreditkostensteigerungen sein; insgesamt wird es zu einer Änderung der „Kommunalkreditkultur“ kommen. Weiter geht der Referent auf die möglichen Auswege über die „Kommunalanleihe“ und der Gründung einer „Kommunalen Finanzagentur“ ein und schildert Ausblicke für die Zukunft.

**Alle 4 Vorträge sind als PDF-Datei auf der Homepage des Fachverbandes nachzulesen.**

Herr Abrahams dankt allen Mitgliedern, Gästen und Referenten für die Teilnahme und schließt die Tagung gegen 15.00 Uhr.

gez.  
Abrahams  
Vorsitzender

gez.  
Hähle  
Geschäftsführer

Düsseldorf/Mönchengladbach, den 07. September 2013